

Newsletter August 2015



"Männergesundheit"



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen eine neue Ausgabe des BZgA-Newsletters MÄNNERGESUNDHEIT zuzusenden.

Informieren Sie sich über Aktuelles rund ums Thema, zu Daten, Tagungen, neuen Projekten und Publikationen.

Teilen Sie uns Ihre Anregungen, Hinweise und Termine aus Ihrem Arbeitsbereich oder Ihrer Institution mit. Senden Sie uns dafür einfach eine E-Mail an maennergesundheitsportal@bzga.de.

Sie konnten bereits vom Männergesundheitsportal profitieren? Dann empfehlen Sie den Newsletter weiter. Interessierte können sich per E-Mail oder unter folgendem Link anmelden: <https://www.maennergesundheitsportal.de/?id=newsletter>.

Alle Ausgaben des BZgA-Newsletters MÄNNERGESUNDHEIT finden Sie als PDF zum Download [hier](#).

Mit freundlichen Grüßen die Redaktion

Inhalt

- [In eigener Sache](#)
- [Bewegung und Sport](#)
- [Forschung](#)
- [Gesundheitskommunikation](#)
- [Krebserkrankungen](#)
- [Männerpolitik](#)
- [Medikamente](#)
- [Prävention](#)
- [Sexuelle Gesundheit](#)
- [Suchtprävention](#)
- [Vaterrolle & Gesundheit](#)
- [Termine](#)

In eigener Sache



Darüber redet man(n) jetzt: BZgA informiert zu urologischen Erkrankungen

Kommen Männer in die Wechseljahre? Welche Maßnahmen beugen Harnwegsinfekten bei Männern vor? Wie machen sich Prostata- und Hodenkrebs bemerkbar? Diese und viele andere Fragen rund um urologische Erkrankungen beantworten die neuen Themenseiten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) auf ihrem Online-Angebot www.maennergesundheitsportal.de. BZgA-Leiterin Dr. Heidrun Thaiss zu dem neuen Angebot: "Wenn Männer sich zu heiklen Themen wie Inkontinenz oder Erektionsstörungen informieren, dann am ehesten zunächst auf anonymem Wege im Internet. Das Männergesundheitsportal reagiert auf diesen Bedarf, indem es seriöse, verlässliche Antworten auf viele Männerfragen liefert."

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen [hier](#)



Neu: "Wissensreihe Männergesundheit" informiert zu Bluthochdruck, Burnout, Diabetes, Herzinfarkt und Übergewicht

Studien zur Männergesundheit zeigen, dass sich Männer vielfach nicht ausreichend um ihre Gesundheit kümmern. Sie gehen seltener zum Arzt als Frauen. Auch führen sie ein teilweise risikoreicheres Leben, trinken mehr Alkohol, ernähren sich ungesünder und nehmen seltener an gesundheitsfördernden Angeboten teil. Um die Sensibilität von Männern für ihre Gesundheit zu erhöhen und ihr Präventionsbewusstsein zu stärken, setzen die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und die Stiftung Männergesundheit auf Wissensvermittlung mit fünf gemeinsamen Themenheften der "[Wissensreihe Männergesundheit](#)".

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Stiftung Männergesundheit

Weitere Informationen [hier](#)

Bewegung und Sport



Verletzungsrisiko bei Fußball im höheren Alter erheblich

Sport hält fit und gesund, aber wer sich bewegt, hat bei einigen Sportarten ein höheres Verletzungsrisiko als Bewegungsmuffel. Das gilt auch für Altherren-Fußballer. Rund 1,8 Millionen Männer über 32 Jahre sind in Deutschland unter dem Dach des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) gemeldet. Sie tragen im Vergleich zur inaktiven gleichaltrigen Bevölkerung ein deutlich höheres Verletzungsrisiko. Die Spieler verletzen sich etwa genauso häufig wie Profis. Da diese älteren Amateure nur selten trainieren, lassen sich solche Risiken mit vorbeugenden Übungen während des Trainings auch nicht so leicht verringern. Das sind Ergebnisse mehrerer Studien, die am Lehrstuhl für Sport- und Präventivmedizin an der Universität des Saarlandes entstanden sind. Sie stellen die ersten Untersuchungen dieser Art für den Altherren-Bereich dar.

© Universität des Saarlandes

Weitere Informationen [hier](#)

Forschung



Männer zwischen Erwerbstätigkeit und Pflege

Immer mehr Männer müssen die Pflege ihrer Angehörigen und ihre Berufstätigkeit parallel organisieren. Dabei wenden sie andere Strategien an als pflegende Frauen. Im Mittelpunkt steht für viele Männer ihre Erwerbstätigkeit, die Pflege wird um den Beruf herum geplant. Das ist eines der zentralen Ergebnisse des Forschungsprojektes "Männer zwischen Erwerbstätigkeit und Pflege" (MÄNNEP).

© *Fachhochschule Köln*

Weitere Informationen [hier](#)

Gesundheitskommunikation



Vorsicht beim Einsatz von Fitness-Apps durch Krankenkassen

Eine wachsende Zahl privater Krankenversicherungen bietet Apps an, durch die Versicherte zum Nachweis gesunden Verhaltens mit der Versicherung kommunizieren und Daten über die Wahrnehmung von Vorsorgeuntersuchungen oder sportliche Aktivitäten übermitteln können. Die Beauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit für Andrea Voßhoff warnt "Immer mehr Krankenkassen zeigen Interesse am Einsatz derartiger Anwendungen. Allen Anwendern, die Fitness-Apps freiwillig herunterladen, rate ich, nicht unbedacht mit ihren sensiblen Gesundheitsdaten umzugehen und die kurzfristigen finanziellen Vorteile, welche die Datenoffenbarung vielleicht mit sich bringt, gegen die langfristigen Gefahren abzuwägen."

© *Die Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit*

Weitere Informationen [hier](#)

Krebserkrankungen



Kontakt zu Nicht-Hodenzellen macht Tumor aggressiv

Forscher der Uni Bonn zeigen, wie eine häufige, bösartige Form des Hodenkrebses entsteht

Bestimmte Arten von Hodentumoren können sich von einer relativ gutartigen in eine aggressivere Form umwandeln. Dazu reicht es aus, wenn sie mit Zellen außerhalb des Hodens in Kontakt treten. Das konnten Forscher der Universität Bonn zusammen mit spanischen Kollegen in einer umfangreichen Studie zeigen.

© *Universität Bonn*

Weitere Informationen [hier](#)

Männerpolitik



Internetseite informiert Jungen über den Zukunftsberuf des Erziehers

Seit dem 12. März können Jungen sich auf einer neuen Internetseite über den Beruf des Erziehers informieren. Die Plattform zukunftsberuf-erzieher.de bietet viel Wissenswertes zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Entwickelt wurde das Angebot von den Initiatoren des Boys' Day in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern.

© *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*

Weitere Informationen [hier](#)

Medikamente



Viagra®: Möglicherweise Fälschungen des Arzneimittels in der legalen Vertriebskette in Deutschland

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat von der italienischen Behörde AIFA Informationen erhalten, dass gefälschte Arzneimittel des verschreibungspflichtigen Potenzmittels Viagra® 100 mg Filmtabletten der Firma Pfizer vom Zoll in Italien beschlagnahmt wurden. Das BfArM empfiehlt Patientinnen und Patienten, Packungen des Arzneimittels Viagra® mit der Chargenbezeichnung B714830238 keinesfalls zu verwenden, da über die Inhaltsstoffe der Fälschung nichts bekannt ist.

© *Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte*

Weitere Information [hier](#)



Arzneimitteluntersuchungsstelle Baden-Württemberg stuft zwei angebliche Nahrungsergänzungsmittel als nicht zugelassene und bedenkliche Arzneimittel ein

Die zuständigen Ressorts für die Lebensmittel- und Arzneimittelüberwachung, das Verbraucherministerium sowie das Sozialministerium, warnen erneut davor, mit besonderen Wirkungen beworbene Nahrungsergänzungsmittel oder Arzneimittel oder ähnlich aufgemachte Erzeugnisse über das Internet zu erwerben. Für Verbraucherinnen und Verbraucher kann dies mit hohen Risiken behaftet sein. In manchen Fällen setzen sie sogar ihre Gesundheit aufs Spiel.

© *Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg*

Weitere Informationen [hier](#)

Prävention



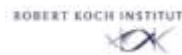
Prävention mit Männern wirksam gestalten

Das Bulletin P&G wird von Gesundheitsförderung Kanton Zürich zwei Mal jährlich mit aktuellen Informationen zu Prävention und Gesundheitsförderung herausgegeben. Es richtet sich an Fachleute aus dem Gesundheitsbereich und an interessierte Laien. Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe Nr. 37 ist das Thema Männergesundheit. In Beiträgen verschiedener Autoren wird dabei unter anderem auf Prävention mit Männern, das Gesundheitsverhalten junger Männer sowie auf Männerberatung und Coaching eingegangen.

© Gesundheitsförderung Kanton Zürich

Weitere Informationen [hier](#)

Sexuelle Gesundheit



Epidemiologisches Bulletin 30/2015: Hepatitis C in Deutschland

Im Zuge des Welthepatitistags am 28. Juli wurde im Epidemiologischen Bulletin 29/2015 (20. Juli 2015) die Situation bei Hepatitis B und Hepatitis D dargestellt. In der Ausgabe 30/2015 vom 27. Juli 2015 geht es um die Situation bei Hepatitis C. Infektionen mit Hepatitis-C-Viren gehören zu den häufigsten Infektionskrankheiten weltweit. Sie zählen zu den bedeutendsten Ursachen von Leberzirrhose (Endstadium chronischer Leberkrankheiten) und Leberzellkarzinom (bösartige Krebserkrankung, die sich direkt aus den Leberzellen entwickelt). Obwohl die Infektion durch Medikamente geheilt werden kann, sterben nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation jährlich etwa 350.000 bis 500.000 Menschen an den Folgen einer Lebererkrankung durch Hepatitis C.

© Robert Koch-Institut

Weitere Informationen [hier](#)



Nimmt Mann ab, profitiert sein Liebesleben

Reduzieren erwachsene, fettleibige Männer ihr Gewicht, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass sie in einer sexuellen Beziehung leben. Nehmen sie weiter ab oder halten sie zumindest ihr niedrigeres Gewicht, haben sie häufiger Sex. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI), der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und des gesundheitsökonomischen Forschungszentrums CINCH in Essen.

© Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung

Weitere Informationen [hier](#)

Suchtprävention



BZgA-Studie zeigt Trendwende beim Rauschtrinken junger Männer - Alkoholkonsum bei jungen Menschen aber weiterhin zu hoch

Die Drogenbeauftragte hat heute gemeinsam mit dem Verband der Privaten Krankenversicherung und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) die repräsentative Studie "Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2014" vorgestellt. Die Ergebnisse der BZgA-Studie zeigen, dass sich 12,9 Prozent der Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren mindestens einmal im Monat in einen Rausch trinken, bei den 18- bis 25-Jährigen sind es 35,4 Prozent. Seit der Befragung 2008 - ein Jahr vor dem Start der BZgA-Kampagne "Alkohol? Kenn dein Limit." - ist ein deutlicher Rückgang erkennbar (20,4 Prozent/40,8 Prozent).

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen [hier](#)



Alkoholgesetze wirken bei jungen Männern präventiv

Unter jungen Schweizer Männern ist risikoreiches Trinken relativ weit verbreitet. Die positive Nachricht: gesetzliche Vorschriften - etwa zum Mindestalter für den Ausschank, zu Einschränkungen für den Verkauf oder für die Bewerbung von Alkoholika - wirken bei jungen Konsumenten präventiv. Dies zeigen Wissenschaftler der Universität Zürich anhand einer Befragung von rund 5.700 jungen Schweizer Männern. Die Wissenschaftler untersuchten den Einfluss der gesetzlich verankerten Präventionsmaßnahmen auf den Alkoholkonsum der Befragten. Die Auswertung ergab, dass in den Kantonen mit mehr Präventionsmaßnahmen weniger Männer risikoreich oder missbräuchlich Alkohol tranken.

© Universität Zürich

Weitere Informationen [hier](#)

Vaterrolle & Gesundheit



Was Väter glücklich macht

Die Geburt des eigenen Kindes gehört für die meisten Menschen zu den intensivsten Ereignissen des Lebens. Doch was ist entscheidend, um als Vater glücklich zu sein? In einer Online-Befragung gingen Väter gGmbH und Care.com dieser Frage nach. Das Ergebnis: Die Bindung zu den Kindern ist entscheidend für das Glücksempfinden von Vätern. Deshalb werden familienfreundliche Arbeitsstrukturen auch für Väter immer wichtiger.

© Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Weitere Informationen [hier](#)

Termine

7. September 2015

Veranstalter
Führungsakademie
des Landes
Baden-Württemberg

Veranstaltungsort
Stuttgart

Männergesundheit - "Ein Indianer kennt keinen Schmerz"

Das Seminar der Führungsakademie des Landes Baden-Württemberg befasst sich u.a. mit den drei Säulen der Gesundheit- Ernährung, Bewegung, Stress, den traditionellen Leitbildern von Männlichkeit, körperlichen Daten und Fakten zu Männern, "Problemkind Junge" und Lernen im Alter. Ziel der Veranstaltung ist die Kenntnis von einem bewusst gesünderen Leben im mentalen, physischen und psychischen Alltag ohne dramatische, auf die Dauer sowieso nicht haltbare Lebensstilveränderungen.

Weitere Informationen [hier](#)

17. - 18. September 2015

Veranstalter
Wirtschafts- und
Sozialwissenschaft-
liches Institut (WSI)

Veranstaltungsort
Berlin

Genderungleichheiten in der Arbeit

Die diesjährige WSI-Gleichstellungstagung behandelt Arbeit in ihren vielfältigen Erscheinungsformen: als Erwerbsarbeit, als Fürsorgearbeit und als Hausarbeit. Zwar hat die Familienpolitik versucht tradierte Geschlechterrollen auch in der Arbeitswelt zu verändern, doch in der Realität ist bis jetzt wenig angekommen. Wandlungsprozesse von Arbeit und geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung werden auf der Tagung analysiert. Es wird nach der Bedeutung der verschiedenen Arten von Arbeit für gesellschaftliche Teilhabe, Existenzsicherung und partnerschaftliche Arrangements gefragt. Neben der Vorstellung von neuen Forschungsergebnissen geht es vor allem um die Debatte darüber, wie sich Geschlechterstrukturen in der Arbeit verändern lassen. Welche Veränderungspotenziale und welche politischen Handlungsmöglichkeiten können für eine geschlechtergerechte Arbeitsteilung genutzt werden?

Weitere Informationen [hier](#)

21. September 2015

Veranstalter
Bundesforum
Männer

Veranstaltungsort
Berlin

...auf Arbeit. Männerpolitische Perspektiven

"Männerpolitische Perspektiven auf Arbeit" lautet das Thema dieser Fachtagung des Bundesforums Männer. Was heißt eigentlich Arbeit? Welchen Stellenwert hat Arbeit für Männer? Welchen Bedarf melden Männer an, damit sie von guter Arbeit sprechen können? Vereinbarkeit ist ein Stichwort. Vereinbarkeit von Beruf und Verantwortungsübernahme für Kinder, für Pflegebedürftige, für Gemeinwohltätigkeit und nicht zuletzt: auch für sich selbst. Um Geschlechtergerechtigkeit erreichen zu können, ist es wichtig, die Perspektive auf Jungen, Väter, Männer zu schärfen. Dazu will die Tagung einen Beitrag leisten.

Weitere Informationen [hier](#)

**22. - 23. September
2015**

Veranstalter
Charité Berlin,
Institut für
Geschlechterforschung
in der Medizin

Veranstaltungsort
Berlin

Internationaler Kongress für Geschlechterforschung in der Medizin

Der Kongress des Instituts für Geschlechterforschung in der Medizin der Charité Berlin präsentiert aktuelle Forschungsergebnisse im Bereich Gendermedizin. Er unterstützt den wissenschaftlichen und persönlichen Austausch zwischen Geschlechterforscherinnen und -forschern, Ärzten und Ärztinnen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Studierenden, Gesundheitspolitikerinnen und -politikern sowie allen weiteren Interessierten. Der Kongress wird in enger Kooperation mit der Jahrestagung der International Society for Gender Medicine (IGM) vom 20.-21. September organisiert - dies ermöglicht den Kontakt zu den weltweit führenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Gendermedizin.

Weitere Informationen [hier](#)

31. Oktober 2015

Veranstalter
Bundesforum Männer
und Business and
Professional
Women (BPW)
Germany

Veranstaltungsort
Berlin

XXY ungelöst. Zukunft 2060 - Aussichten für Männer und Frauen

Sind diese ewigen Männer-Frauen-Debatten noch notwendig? Frauen können in Männerberufen arbeiten, Männer in Frauenberufen, die Quote ist gesetzt, Familienfreundlichkeit am Arbeitsplatz ist in aller Munde, Väter kümmern sich um ihre Kinder und Menschen definieren sich jenseits von Mann und Frau. Also alles gut? Bei der konkreten Umsetzung neuer Lebensentwürfe scheint es jedoch viel Sand im Getriebe zu geben. Warum tun wir uns mit der Verwirklichung neuer Rollenbilder so schwer? Was prägt unser Verhalten als Frauen und Männer so nachhaltig? Die gesellschaftlichen Bedingungen oder doch die Gene? Das Geld, die Tradition, der Eros, die Kultur? Darauf suchen das Bundesforum Männer und Business and Professional Women (BPW) Germany e. V. gemeinsam Antworten.

Weitere Informationen [hier](#)

Impressum

Koordination & Layout: koordinierbar - raum für projekte
Redaktion: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Maarweg 149-161, 50825 Köln

Dr. Monika Köster - E-Mail: maennergesundheit@bzga.de

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

